

Pfeiler. 1570/71 werden 74 Fuder Sand und Kies „in die Pfeiler“ geschüttet. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts werden verschiedene Pfeilerreparaturen vorgenommen. Neben dem Ratsmaurer Hans Müller treten auch der Steinmetz Lazarus Richter und der Zimmermann Balzer Richter in Tätigkeit. Leider ist fast nie aus den Rechnungen zu ersehen, auf welche Pfeiler die Reparaturen sich bezogen.

Ebenso fehlt auch bei den Ausbesserungen der Holz- und Zugbrücken meist jede Bezeichnung. 1588/89 wird die Zugbrücke im Elbtor genannt. Neuhherstellungen von Zugbrücken erfolgen 1570, 1617/18, 1621/22, 1691/92. Das Altdresdner Tor erhält 1699/1700 eine neue Zugbrücke.

1608/09 findet nach einem besonders starken Eisgang eine umfangreiche Reparatur statt, der eine eingehende Brückenbesichtigung vorausging, wobei die Pfeiler als sehr „baufelligk“ befunden werden. In die Arbeit teilen sich der Ratsmaurermeister Gregor Jockel, der Maurermeister Christoff Müller, der Steinmetz Michel Reinnolt und der Zimmermann Georg Beger. Das „Steinwergk“ zu den neuen Bänken an vier Pfeilern liefert Martin Weber „außn Vogelgesang“, die Plauenersteine bezieht man von Andreas Tiedeler. 1612/13 melden die Rechnungen, daß einige Pfeiler „bey 6 Ellen tief vnterwaschen“ sind. Horzeln und Steine werden oberhalb Wachwitz gelesen und die Pfeiler damit unterfüllt. Dasselbe wiederholt sich 1616/17. Auch 1621/22 finden größere Arbeiten statt, die 365 fl betragen. 1624/25 werden zum erstenmal wieder seit 1503 Koste erwähnt, auf welche die Quaderstücke gelegt werden. Irgendwelche Arbeit an den Kasten selbst ist nicht genannt. Die Eisgänge der Jahre 1630 und 1635 brachten der Brücke neuen Schaden. Im letzteren Jahr waren sogar 760 fl. aufgewendet worden. 1637 läßt sich der Kurfürst von dem Brückenmeister Hans Hilger eingehenden Bericht über den Zustand der Brücke erstatten.<sup>115)</sup> Darnach waren die meisten Pfeiler nach Alten-Dresden zu unterwaschen, „also dass die von Eichenen geschlagenen Rosten darauf ein Jeder Pfeiler beruhet, undt sein Fundament hatt haben können gesehen werden, welche zwar noch ganz frisch, gleichwohl aber, dass solche fleissigh unterfahren, Viel Steinwergk, Bley und Starcke Eiserne Clammern dazu verbraucht werden müssen.“ Die andern Pfeiler nach der Festung zu wären nicht so stark als die erstgenannten unterwaschen, aber die Bänke sehr schadhafft, so daß hierzu mehrere Schiffe Quadersteine er-

<sup>115)</sup> H. St. A. Loc. 4453.